

FACHKRÄFTEMANGEL- INDEX ZENTRALSCHWEIZ

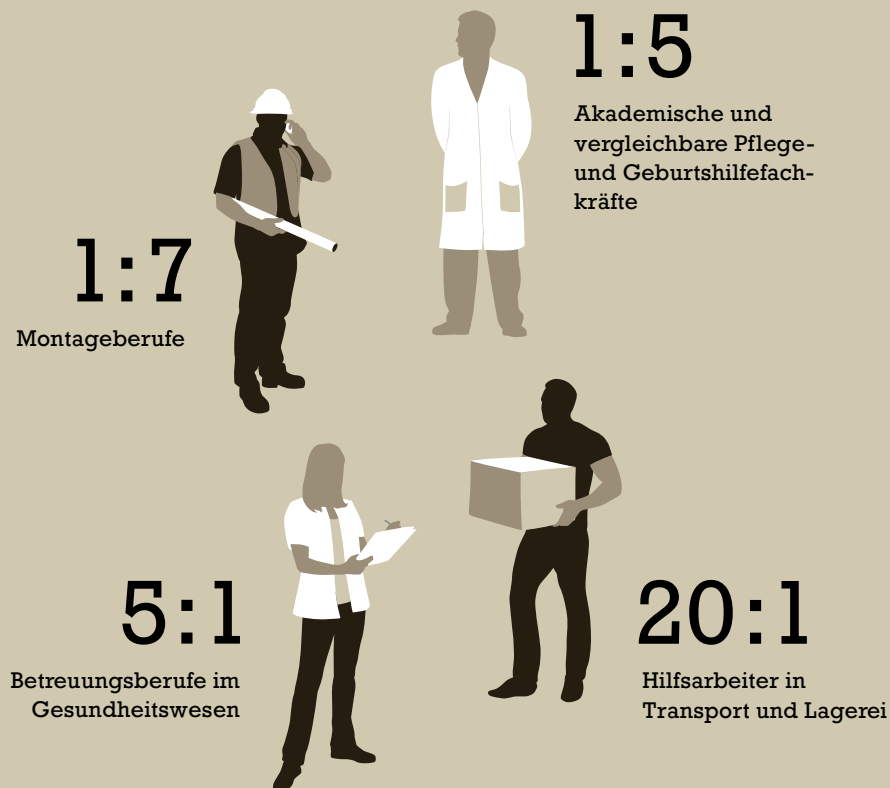
Der Fachkräftemangel-Index Zentralschweiz der IHZ zeigt wie stark einzelne Berufe in den Kantonen Uri, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Luzern vom Fachkräftemangel betroffen sind. Ein hoher Index-Wert bedeutet, dass ein Mangel an Fachkräften besteht. Bei einem negativen Wert gibt es eher zu viele Arbeitnehmende und zu wenige Jobs in dieser Berufskategorie. Ist der Fachkräftemangel-Index null, so liegt er im Durchschnitt aller Berufe. Der Wert des Fachkräftemangel-Indikators ist für sich nicht interpretierbar, sondern bezeichnet stets das Verhältnis zu den anderen Stellen. Bei den Daten handelt es sich um Beobachtungen über einen langen Zeitraum. Aktuelle, temporäre Effekte können nicht separat ausgewiesen werden.

Es ist schwierig den Fachkräftemangel direkt zu messen. Zum einen lassen sich Arbeitnehmende nicht eindeutig einer Berufskategorie zuordnen. Beispielsweise kann sich eine Elektroingenieurin auch auf Stellen in der Lehre, beim Staat oder in der Unternehmensführung bewerben. Und zum andern unterscheiden sich die Ausschreibungsprozesse bei den verschiedenen Berufen. Einige Stellen werden mehrheitlich öffentlich ausgeschrieben, andere Arbeitsverträge werden eher mit Personen aus dem beruflichen Netzwerk unterzeichnet. Ein einzelner Indikator, wie die Anzahl ausgeschrieben Stellen je Beruf wäre somit nicht aussagekräftig. Aus diesem Grund setzt sich der Fachkräftemangel-Index aus vier Teilindikatoren zusammen, die im Folgenden erklärt werden.

Der Fachkräftemangel-Index wurde von der AMOSA Arbeitsmarktbeobachtung und der Fachstelle für Volkswirtschaft des Kantons Zürich entwickelt und ausgerechnet. Alle Zahlen beziehen sich auf den Raum Zentralschweiz. Die Beobachtungen der vier Teilindikatoren werden z-transformiert. Der FKMI-Wert ist die Summe dieser standardisierten Werte pro ISCO-3 Berufsgruppe. Die Industrie und Handelskammer Zentralschweiz IHZ analysiert und publiziert den Fachkräftemangel-Index für die Zentralschweiz.

VERHÄLTNIS DER STELLENSUCHENDEN ZU OFFENEN STELLEN

Wie viele Stellen gibt es pro Stellensuchende im Beruf. Wenn wenige Bewerbende auf viele offene Stelleninsetrate treffen, kann daraus geschlossen werden, dass ein Fachkräftemangel herrscht.



Quelle

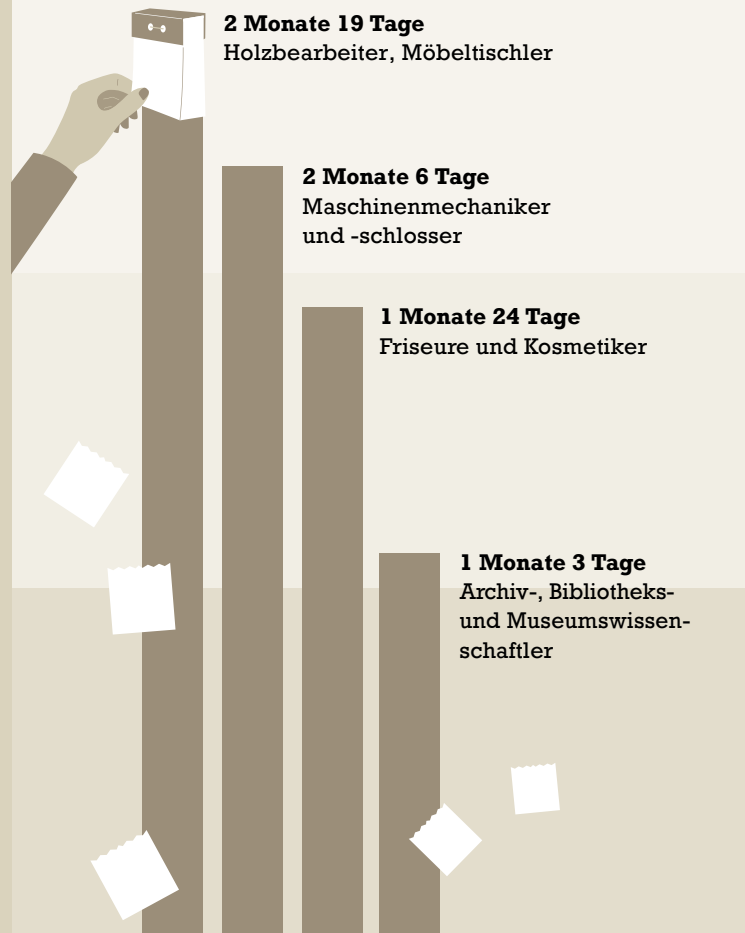
Stellensuchende: Informationssystem für die Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktstatistik (AVAM) Abmeldungen und Bestand 2017 bis 2021, Offene Stellen: Personaldienstleister x28 AG gepoolte Daten von Januar 2017 bis Dezember 2021

MITTLERE DAUER DER STELLENSUCHE

Wie lange muss eine Person beim RAV durchschnittlich angemeldet sein, bis er oder sie ein Job findet? Wenn die Dauer zwischen Anmeldung und Abmeldung sehr kurz ist, deutet das auf einen Fachkräftemangel hin.



Quelle
Informationssystem für die Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktstatistik (AVAM) Abmeldungen und Bestand 2017 bis 2021



DURCHSCHNITTliche DAUER DER STELLEN-AUSSCHREIBUNG

Wie lange dauert es, eine Stelle zu besetzen? Muss ein Unternehmen die Stellen lange ausschreiben, herrscht wohl ein Fachkräftemangel im Beruf.

Quelle
Personaldienstleister x28 AG gepoolte Daten von Januar 2017 bis Dezember 2021

QUALIFIKATIONSANFORDERUNGEN

Wie wichtig ist eine Ausbildung für den Beruf? Hat ein Grossteil der Personen in einem Beruf einen Lehrabschluss oder ein Universitätsdiplom in der Hand, ist es schwieriger Personen aus anderen Berufen zu rekrutieren.



Quelle
Strukturerhebung Bundesamt für Statistik (BfS), gepoolte Daten der Jahre 2016 bis 2020

FACHKRÄFTE-INDEX

